Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Złoty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52.

Nr. 57 | Mittwoch, den 13. Mai 1931 | 80. Jahrgang

Briands Präsidentenwahl gesichert

Doumer bleibt Gegenkandidat — Warum Briand kandidiert — Am 15. Abschiedsbesuch beim Völkerbund

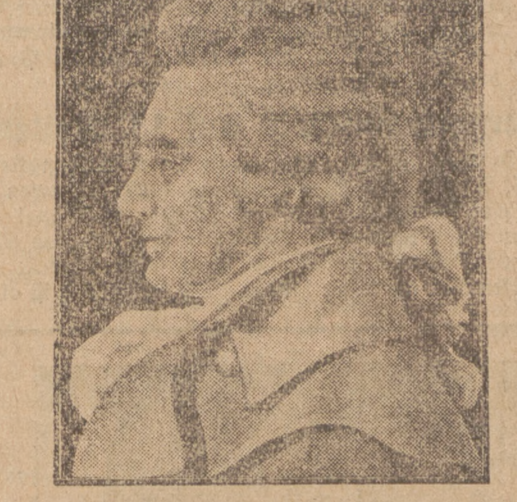
Paris. Abgeordneter Thomson hat, wie Havas berichtet, als er sich Montag mit anderen Freunden Briands bei diesem befand, dargelegt, daß es sich für Briand ohne jede parteipolitische und persönliche Erwägung darum handle, einen nationalen Akt zu erfüllen. Die Frage der Kandidatur Briands habe seit einigen Tagen wegen der Angriffe gegen ihn ein ganz anderes Gesicht bekommen. Die Angriffe gegen seine Person hätten wenig zu besagen, aber da sie sich auch gegen die Politik, die er vertrete, richten und diese Politik diejenige Frankreichs seit sechs Jahren und eine Friedenspolitik sei, handle es sich heute um diese Politik. Die Präsidentschaftswahl werde also die Bedeutung haben, daß diese Politik die von der Vertretung der Nation gewünschte sei. Briand habe geantwortet, daß die von der Delegation seiner Kandidatur gegebene Interpretierung es ihm nicht gestatte, sich den an ihn ergangenen Ruf zu entziehen und daß er es infolgedessen für seine Pflicht erachte, seinen Freunden zur Verfügung zu stehen.

Briand reist am 15. Mai nach Genf

Paris. In der Umgebung Briands erklärt man, wie Havas mitteilt, daß der Beschluß des Außenministers, für die Präsidentschaftswahl zu kandidieren, seine Absicht, sich am 15. Mai nach Genf zu begeben, in keiner Weise ändere: Wenn Briand am Mittwoch in Versailles gewählt werde, halte er es für einen Akt der Höflichkeit, sich von seinen Kollegen des Organisationsausschusses für die Europäische Föderation zu verabschieden und sie zu bitten, einen neuen Präsidenten zu ernennen. Der Aufenthalt Briands in Genf würde dann sehr kurz sein. Briand würde weder an den Arbeiten des Studienausschusses für die Europäische Union noch an denen des Völkerbundsrates teilnehmen.

Senatspräsident Doumer hält seine Kandidatur aufrecht

Paris. Der Schritt bei Senatspräsidenten Doumer, von seiner Kandidatur gegen diejenige Briands abzustehen, ist bereits erfolgt. Er wurde von der gesamten Delegation, die sich zu Briand begeben hatte, unternommen. Senatspräsident Doumer hat es abgelehnt, auf seine Kandidatur zu verzichten und erklärt, daß er sie trotz der Kandidatur Briands aufrechterhalte.



Christian Gottfried Körner

Am 13. Mai 1931 ist der 100. Todestag des Vaters von Theodor Körner. Christian Gottfried Körner war ein Freund von Schiller, der Briefwechsel zwischen ihm und Schiller ist literarhistorisch bedeutsam.

Neue Unruhen in Spanien

Ausschreitungen gegen Monarchisten und kirchliche Orden — Kriegszustand über Madrid verhängt
Forderung nach Rücktritt des Innenministers

Paris. Obwohl eine offizielle spanische Erklärung die Vorgänge in Madrid als möglichst harmlos hinzustellen sucht und die Haltung der Bevölkerung lediglich als Protest gegen eine Provokation der Monarchisten bezeichnet, lauten die aus Madrid eintreffenden Nachrichten außerordentlich ernst. Die Wut der Bevölkerung namentlich gegen den Besitz von Ordensgesellschaften hat dahin geführt, daß auch das Karmeliterkloster und die Jesuitenuniversität für schöne Künste in Brand gesteckt worden sind. Zwischen der Menge und der Polizei kam es aus diesem Anlaß zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem auf beiden Seiten geschossen wurde. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. Die Regierung hat nicht nur über Madrid den Kriegszustand verhängt, sondern auch die Verhaftung sämtlicher Monarchisten, die für die gestrigen Vorfälle verantwortlich gemacht werden, angeordnet. Sämtliche Geschäfte in ganz Spanien sind auf Anweisung der Regierung eingestellt worden. Madrid gleicht einem Heereslager.

Bei der Regierung ist eine sechsköpfige Arbeiterabordnung erschienen, die u. a. die Auflösung der Gendarmerie verlangt und gegen das Vorgehen des Innenministers protestiert hat. Verschiedene Zeitungen haben polizeilichen Schutz erbitten müssen. Die Regierung betont in einem Kommunique, daß sie entschlossen sei, jede weitere Störung der Ordnung durch rechtsgerichtete Elemente energisch zu unterdrücken.

10 Klöster in Madrid in Brand gesteckt

Paris. Wie Havas aus Madrid berichtet, teilt das spanische Innenministerium mit, daß im Verlaufe der Ausschreitungen der letzten Tage 10 Klöster in Madrid in Brand gesteckt wurden. Die Polizei sei aber Herr der Lage und der Verkehr beginne heute in den späten Nachmittagsstunden wieder zu funktionieren.

Die Maßnahmen der Regierung

Paris. Wie Havas aus Madrid berichtet, hat die Regierung auf Grund von Vorstellungen der Sozialistischen Partei und des Allgemeinen Arbeiterverbandes eine Reihe strenger Maßnahmen beschlossen, darunter die sofortige Wiederverhaftung des Generals Berenguer, über die bereits berichtet wurde, und seine Aburteilung durch das oberste Zivilgericht wegen Fälschung, ferner Bestrafung aller derjenigen, die die Straffreiheit des Generals Berenguer begünstigt haben. Gefangensetzung sämtlicher Monarchisten, die Zwischenfälle hervorrufen, Schließung der monarchistischen Klubs, deren Liste veröffentlicht werden wird, sofortiger Prozeß gegen diejenigen, die für die unter der Diktatur begangenen Ausschreitungen verantwortlich sind, Verminderung der Vorrechte der Armee, Auflösung und Beseitigung des obersten Kriegs- und Marinerates.

Die Zensur für sämtliche für das Ausland bestimmte Pressetelegramme ist, wie Havas aus Madrid meldet, wieder hergestellt worden. Auch aus der Provinz werden Angriffe gegen Klöster gemeldet. In Cordova und in Sevilla hat die Menge versucht, mehrere Klöster in Brand zu stecken.

Der neue polnische Zolltarif fertiggestellt

Warschau. Wie das regierungsfreundliche Abendblatt „Dzis" meldet, ist der neue polnische Zolltarif fertiggestellt und den einzelnen Wirtschaftsstellen zur Begutachtung übersandt worden. Der Tarif zerfällt in 19 Abteilungen mit ungefähr 3000 Punkten. Insgesamt gibt es 5200 Zollsätze. Der neue Zolltarif ist stark protektionistisch. Beinahe alle Zollsätze wurden erhöht, ganz besonders die Getreidezölle und die Zölle für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Zollsätze für Südfrüchte sind gesenkt worden.



Der Erfinder des Kreiselkompasses gestorben

Professor Dr. Anschütz-Kämpfe, der in der ganzen Welt bekannte Erfinder des Kreiselkompasses, eines der wichtigsten nautischen Instrumente in der modernen Seeschiffahrt, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Botschafter Chlapowski zurückgetreten

Warschau. Der polnische Botschafter in Paris ist, wie zuversichtlich gemeldet wird, von seinem Posten zurückgetreten und hat seine Demission bei der Regierung eingereicht. Wie es heißt, steht der Schritt mit den fortgesetzten Angriffen gegen Chlapowski im Zusammenhang. es ist auch bereits seine Abberufung wiederholt erwogen worden. In Regierungskreisen gilt der Posten bereits als anderweitig besetzt.

Die englischen Juristen zur Zollunionfrage

Paris. Ueber die offizielle Stellungnahme Englands zum deutsch-österreichischen Problem schreibt der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris", die Juristen des Foreign Office, die von der Regierung um ihre Ansicht befragt worden seien, hätten einen Bericht eingereicht, aus dem sich ergebe, daß man unmöglich feststellen könne, ob der deutsch-österreichische Plan eine Verletzung des Finanzprotokolls von 1922 darstelle, das Oesterreich verpflichte, seine wirtschaftliche Unabhängigkeit zu wahren. Eine Entscheidung hierüber, so bemerkten die Juristen, würde vielmehr den Wirtschaftlern zustehen. Diese jedoch erklärten es für unwahrscheinlich, daß der Völkerbundsrat das Gutachten des Haager Gerichtshofes noch einholen werde, der nichts eiligeres zu tun haben würde, als sich für unzuständig zu erklären. Man erwarte zur Lösung der Schwierigkeiten viel eher eine „freundschaftliche Zusammenkunft von Dr. Curtius und Dr. Schober mit Briand, Henderson und Grandi. Zweifellos werde Deutschland Bedingungen, und zwar Härtebedingungen, stellen, wenn es einwillige, seinen Plan etwas zu zügeln, Bedingungen wie Revision des Youngplans, Streichung eines beträchtlichen Teils der deutschen Folgen, ohne von wichtigen Konzessionen für die Abrüstungskonferenz zu sprechen.

Wiederaufnahme der deutsch-rumänischen Vertragsverhandlungen

Bukarest. Die Fühlungnahme über die Wiederaufnahme der deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen, die zwischen den Führern der beiden Delegationen stattfand, hatte bis Montag einen mehr privaten Charakter, doch ist nunmehr der Berliner rumänische Gesandte von seiner Regierung beauftragt worden, der Reichsregierung den Wunsch nach einer Festigung der deutsch-rumänischen freundschaftlichen Beziehungen durch den Abschluß eines Handelsvertrages auszusprechen. Ueber Zeit und Ort der Wiederaufnahme der Verhandlungen besteht noch keine Klarheit. Rumänischerseits möchte man in Bukarest oder einem neutralen Ort verhandeln.

Die Sowjetregierung wird in Genf vertreten sein

Der Außenkommissar der Sowjetunion, Litwinoff, ist nach Genf abgereist, um an der Sitzung der Europakommission teilzunehmen.

Das Reichskabinett zur Genfer Tagung

Berlin. In der Sitzung des Reichskabinetts wurde unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und in Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten die bevorstehende Tagung des Europaausschusses und des Völkerbundsrates in Genf gesprochen. Der Reichsminister des Auswärtigen gab eine eingehende Uebersicht über die zur Verhandlung stehenden Fragen, an die sich eine Erörterung anschloß.

Das neue norwegische Kabinett

Oslo. Der Präsident des Odesting P. Kolstad hat das neue Kabinett gebildet. Das Ministerpräsidium, das Landwirtschaftsministerium, das Ministerium für soziale Angelegenheiten und das Ministerium für öffentliche Angelegenheiten sind mit Mitgliedern der Agrarfraktion des Storting besetzt worden. Ministerpräsident Kolstad übernimmt zugleich das Finanzministerium. Das Außenministerium wird von Major Briger Bradland geleitet werden. Die neue Regierung dürfte heute nachmittag offiziell ernannt werden.

Blutige Zusammenstöße in Columbien

London. Britische Meldungen aus Bogota besagen, daß bei Zusammenstößen während der Parlamentswahlen 7 Personen getötet worden sind. Die Liberalen behaupten, die Mehrheit im Parlament erlangt zu haben. Die endgültigen Wahlergebnisse werden nicht vor Dienst bekanntgegeben.

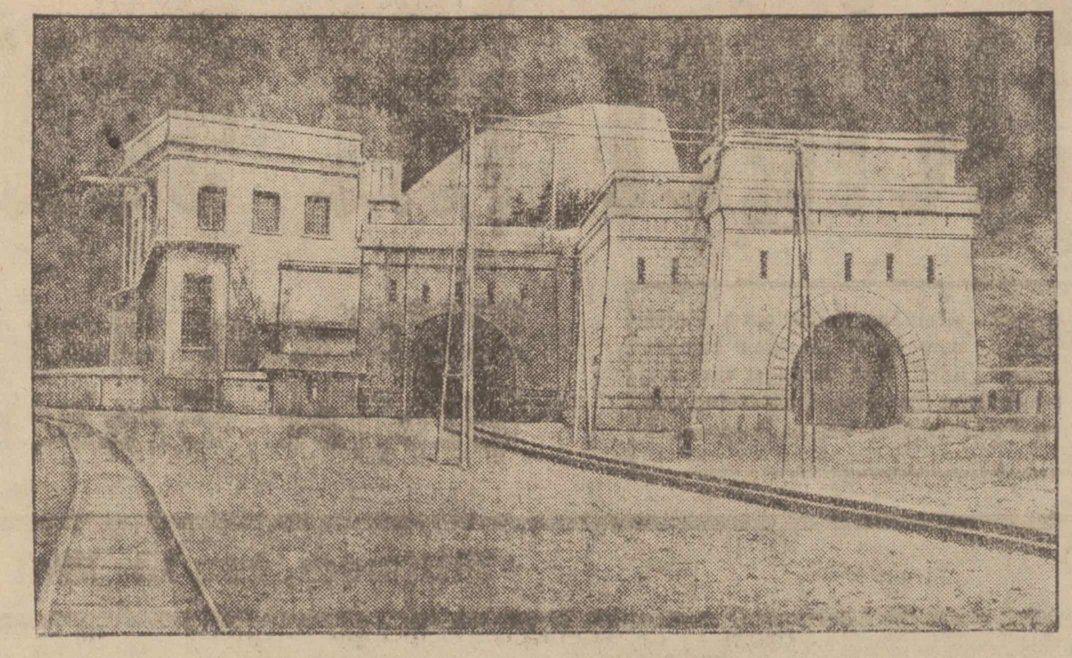
Der Mord mit dem Motorrad

Zu 7 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

In Caen wurden Mme. Hedou und ihr Liebhaber Bresson wegen versuchten Mordes zu 7 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Bresson hatte, um Herrn Hedou, einen begeisterten Motorradfahrer, zu beseitigen, sich selbst ein derartiges Vehikel gekauft, dem betrogenen Gatten an einem einsamen Weg aufgelauert und war dann mit voller Geschwindigkeit seitwärts in dessen Rad hineingefahren. Hedous Rad wurde vollkommen zertrümmert, er selbst aber flog in so großem Bogen herunter, daß er in einem weichen Acker landete und mit einigen Rippenbrüchen davonkam. — Ein Umstand, der das verbrecherische Paar vielleicht vor der Guillotine rettete.

Leuchtturmschein auf 13 Meilen

Der Herefird Inlet-Leuchtturm an der Küste von New Jersey (U. S. A.) hat seine Leuchtstärke auf 1 100 000 Kerzen erhöht, so daß dieser Leuchtturm jetzt das stärkste Lichtsignal an der atlantischen Küste verbreitet. Der Turm steht bei Kap May am Zugang zur Delaware-Bucht und schickt seine Signale auf 13 Meilen erkennbar ins Meer hinaus. Die Lichtquelle ist elektrisch.



25 Jahre Simplontunnel

Der Nordeingang des Tunnels.

Vor 25 Jahren, am 1. Juni 1906, wurde der fast 20 Kilometer lange Simplontunnel, der unter dem Simplonpaß im Schweizer Kanton Wallis hindurchführt, für den Eisenbahnverkehr geöffnet. Die Strecke wird mit elektrischen Zügen befahren, seit 1922 zweigleisig.

Die Leiche als Handgepäck

Eine merkwürdige Ueberführung.

Bei einem von Rom nach Neapel reisenden Geschwisterpaar wurde dieser Tage ein Handgepäckstück bemerkt, das durch seine sargartige Form auffiel. Der den Zug begleitende Milizsoldat öffnete das Gepäckstück und entdeckte darin die Leiche eines Mannes, die in einen etwa 120 Zentimeter langen Kasten eingezwängt war. Die Geschwister wurden sofort verhaftet, konnten sich jedoch von jedem Verdachte eines Verbrechens befreien, da sie nachgewiesenermaßen — ihren Onkel als Handgepäck zum Neapeler Friedhof transportieren wollten.

Offiziere als Kriegsschieber

Um 16 Milliarden Lei geschädigt.

In Bukarest haben sich eine Reihe höherer Offiziere, darunter ein General, vor Gericht zu verantworten. Die Anklage wirft ihnen vor, daß sie sich zum Schaden des Staates um etwa 16 Milliarden Lei bereichert haben. Sie sollen zugunsten ihrer eigenen Tasche einen großen Ausverkauf von allem möglichen neuen und alten Kriegsmaterial vorgenommen haben.

730 Häuser verbrannt

Brandkatastrophe in Japan.

Der japanische Badeort Yamanaka fiel einer Feuersbrunst zum Opfer. Etwa 700 Häuser und 30 Hotels wurden eingeäschert. Der materielle Schaden beläuft sich auf 100 Millionen Mark.

Blutige Hochzeit

Zwei Tote, acht Schwerverletzte.

In Lesnitz (Mähren) kam es nach einer Zigeunerhochzeit zwischen den Hochzeitsgästen zu einer blutigen Schlägerei. Zwei Zigeuner wurden getötet, acht schwer verletzt.

Falschmünzen, um studieren zu können

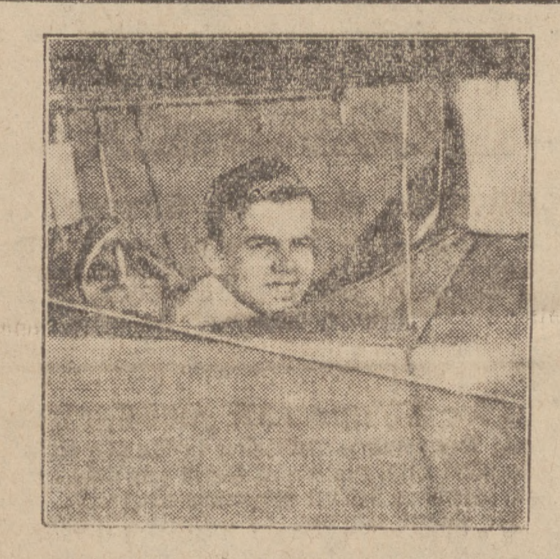
Ein leidenschaftlicher Bastler.

Ein 32jähriger Arbeiter wurde in Hindenburg in Deutsch-Oberschlesien zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er der Herstellung falscher Zwei- und Fünfmarkstücke überführt wurde. Der Verurteilte betrieb die Falschmünzerei, um von deren Erträgnissen sein physikalisches Studium, das ihm als einem leidenschaftlichen Bastler sehr am Herzen lag, zu bezahlen.

Ein altrömisches Privatbad

1900 Jahre alt.

In Pompeji, der unter der Asche des Vesuvausbruches vor annähernd 1900 Jahren begrabenen und in unserer Zeit wieder auferstandenen Stadt, werden immer noch neue Funde gemacht. Im sogenannten „Haus der Mänander", wo vor Monaten ein großer Schatz an kostbarem Silbergerät gefunden wurde, entdeckte man neuerdings ein Privatbad, das erste seiner Art. Die Ausstattung dieses Raumes ist besonders bemerkenswert wegen seiner gut erhaltenen Wandmalereien, die nicht, wie sonst stets, auf dem berühmten pompejanischen Grund von Rot, sondern auf grünem Grunde gemalt sind.



Sensationeller Segelflugrekord

Der Flugzeugführer der Rhön-Rossitten-Gesellschaft Groenhoff hat den bisherigen Weltrekord im Segelflug um mehr als 100 Kilometer verbessert. Groenhoff ließ sich in München durch eine Motormaschine hochschleppen und flog dann mit seinem Segelflugzeug „Fafnir" nach Kaden in der Tschechoslowakei. Die zurückgelegte Strecke beträgt 265 Kilometer.



Schneiderpokal-Sieger Waghorn †

In Cambridge ist der Pilot Waghorn, der bei einem Flugzeugunglück schwer verletzt wurde, gestorben. Waghorn war einer der besten englischen Flieger und Sieger im Schneiderpokal-Rennen 1929.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

46. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Frau von Rhoden hatte ihn, um in dem hochadligen ostpreußischen Milieu seine bürgerliche Nichtigkeit wenigstens einigermaßen wettzumachen, selbstherrlich mit dem Titel eines „Generaldirektors" ausgestattet und wachte eifersüchtig darüber, daß er stets mit diesem volltönenden Prädikat angeredet wurde, wie sie auch persönlich von ihm nie anders als von ihrem Bruder, dem Herrn Generaldirektor, zu sprechen pflegte.

Daneben schwebte sie in ständiger Angst, daß er sich trotz seines vorgerückten Alters noch einmal verheiraten und sie damit der erwarteten großen Erbschaft verlustig gehen könnte.

Besonders Fräulein Ladendorff glaubte sie, übrigens ohne einen Schatten von Berechtigung, geheimer Absichten auf den Generaldirektor verdächtig, und so schob sie sich auch heute gleich nach der ersten Begrüßung wie ein trennender Block zwischen das vermeintliche Liebespaar und entführte die unglückliche Hausdame, derer noch tausend Pflichten harrten, auf einer eingehenden Besichtigung durch die Zimmerflucht des Parterres.

Ein jedes der zahlreichen Gemächer hatte unter der kunstsinnigen Leitung Sendens einen wirkungsvollen Eigenton erhalten, der wiederum harmonisch mit der gediegenen Pracht der altertümlichen Möbel zusammenklang.

Ihren höchsten Triumph feierte die Dekorationskunst in der Ausschmückung der Diele, die mit Hilfe der Sendenschen Gewächshäuser in einen wahren Blumenhain verzaubert worden war, der sich über die breite Freitreppe der Gartenterrasse in einer feierlichen Allee hoher Lebensbäume bis auf den Vorplatz des Parkes fortsetzte und hier in dem blendend-weißen, buntbewimpelten Erfrischungszelt einen luftigen Abschluß erhielt.

Von dem Rasen des Vorplatzes aus enthüllte sich auch die ganze Schönheit der Schloßfassade mit den hellen Farbentönen der orientalischen Teppiche und Tannengirlanden, die die gewaltigen Wandflächen des grauen Steinkolosses bis zu den steilen Zinnen des schwarzen Schieferdaches hinauf wie das Rankenwerk eines Kletterweins in schöngeschwungenen Linien überspannten.

Selbst die boshafte Kritiksucht der Amtsrätin verstummte vor dem glänzenden Geschmack und der wahrhaft fürstlichen Verschwendung, mit der der Rahmen für Eva-Marias Vermählungsfest hergerichtet worden war.

Als sie mit Fräulein Ladendorff nach halbstündiger Wanderung vom Garten aus wieder ins Schloß zurückkehrte, war sie von der Fülle und dem Reichtum des Geschauten noch so überwältigt, daß sie sich in übertreibenden Lobeserhebungen des Bräutigams kaum genug tun konnte und nicht müde wurde, den etwas schwerfälligen Generaldirektor auf immer neue Einzelheiten der Ausschmückung aufmerksam zu machen. — — —

Unterdessen hatte sich in der großen Empfangshalle allmählich ein fast lebensgefährliches Gedränge entwickelt, und noch immer flutete es unaufhörlich die teppichbelegten Stufen der Gartenterrasse herauf.

Senden, der die eigentliche Hochzeit auf den engsten Familienkreis beschränkt wissen wollte, hatte dafür zum Polterabend die Einladungen in um so weiterer Ausdehnung ergehen lassen, und Stadt und Land waren herbeigeeilt, dem größten Grundbesitzer des Kreises zu seinem Ehrentage die schuldige Reverenz zu erweisen.

Mit siegessicherer Miene, im Vollgefühl des endlich errungenen Triumphes ließ er zur Seite des Hausherrn die endlose Reihe der Gäste Revue passieren.

Ein Ordensband lugte aus dem Knopfloch seines eleganten Fracks; sein kahler Schädel, dessen spärliche Haarreste ein Königsberger Friseur über eine Stunde bearbeitet hatte, glänzte wie eine frischabgedrehte Billardkugel, und die Bügelfalten seiner Beinkleider standen in messerscharfen Kanten über den blitzenden Lackstiefeln.

Eva-Maria trat vor der aufdringlichen Selbstbewußtheit des Bräutigam ganz zurück.

Ein Zug stiller Resignation lag um den feingeschnittenen Mund, wenn sie für die derbe Herzlichkeit des Barons Merkenthin mit einem stummen Aufleuchten der Augen dankte oder der alten Gräfin Vahlen mit mädchenhafter Bescheidenheit die Hand küßte.

Erst als sie ihrer Mehlaugker Schulfreundinnen ansichtig wurde, die ihr zu Ehren heute einige kleine Aufführungen veranstalten wollten und sich jetzt etwas bänglich und unentschlossen an der Tür der Gartenterrasse herumdrückten, kam Leben und Bewegung in die statuenhafte Ruhe ihrer Gestalt.

Sie führte die verschüchterte Mädchenschar nach dem Fischerhäuschen hinüber und übergab sie hier der Obhut Lottchen Rangermanns, die als ihre nächste Freundin halb und halb die Honneurs mitmachte und mit der Grandezza einer kleinen Königin über den jüngsten Adel der Nachbarschaft herrschte.

In der anstoßenden Damengarderobe herrschte ein lebhaftes Treiben.

Punkt sechs Uhr kündete ein Chor von Jagdhörnern den offiziellen Beginn des Festes an.

Ein allgemeiner Aufzug vor dem Brautpaar leitete die Feier ein.

Totenblaß, mit einem krampfhaft erzwungenen Lächeln, nahm Eva-Maria den Vorbeimarsch der Paare ab, die unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches an dem mit mächtigen Lorbeerbäumen geschmückten Podium der beiden Verlobten in gemessener Langsamkeit vorüberzogen.

Mit ihren Gedanken war sie weit, weit fort; es erschien ihr alles wie ein bitterer Hohn auf die haltlose Verzweiflung ihrer verwundeten Seele.

Vor ihrem geistigen Auge stand das Bild der Ruppendorfer Kirche, wo sie am Abend zuvor auf den Stufen des Altars zusammengebrochen war.

Mit beiden Händen klammerte sie sich an die Lehne ihres Sessels und dankte immer wieder mit einem automatischen Neigen des Kopfes für die Huldigung der Gäste.

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung

Die Zahlung der Umsatzsteuer.

Vom Finanzamt wird bekanntgegeben, daß die Restzahlung der Umsatzsteuer für das Jahr 1930 in zwei Raten erfolgen kann und zwar am 15. Mai und 15 Juni. Die Zahlung der 1. Rate für das Jahr 1931 ist am 15. Juli und die 2. Rate für das Jahr 1931 am 15. August. Bei allen Terminen fällt die Schonfrist fort.

Erstkommunion.

Am Christi-Himmelsfahrtstage werden die Kinder der Privaten Volksschule und der Minderheitsschule zur Erstkommunion geführt, die während der deutschen Messe um 9 Uhr stattfindet.

Nordamerika im Lichtbildervortrag.

Am Mittwoch, den 13. d. Mts., abends 8 Uhr, veranstaltet im „Plesser Hof" der katholische Gesellenverein einen Lichtbildervortrag. Es spricht Rektor Urbannek über seine Reiseeindrücke aus Nordamerika. Der Gesellenverein ladet hierzu die Bürgerschaft ein.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Pleß.

Am Freitag, den 8. d. Mts., hielt der Plesser Landwirtschaftliche Verein unter dem Vorsitz des Freiherrn von Reitzenstein Pawlowitz eine Versammlung ab. Der Schriftführer, Amtmann Anders verlas das Protokoll der letzten Generalversammlung. Auf Antrag der Kassenrevisoren wurde dem Kassierer Oberrentmeister Hiller, Entlastung erteilt. Ueber aktuelle landwirtschaftliche Tagesfragen in der Wojewodschaft hielt Dr. Heinzel-Kattowitz ein längeres Referat, in dem insbesondere Tariffragen, die sozialen Lasten, Hagelversicherung und das Projekt der Zentralmolkerei in Kattowitz angeschnitten wurde. Darauf referierte der Vorsitzende über „Akkordlöhne", ausgehend von ihrer Entwicklung bis zu ihrem heutigen Stande in Industrie und Landwirtschaft. Der Redner regte an kleinere Arbeitsgemeinschaften zu bilden, die über Leitsätze bei der Vergebung von Akkordarbeiten Erfahrungen sammeln sollen um sie dann der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Die Aussprache über dieses Thema war sehr vielseitig und interessant. Als Diskussionsredner vertrat Rittergutsbesitzer Hegenscheidt-Ornontowitz den Standpunkt, daß in der Landwirtschaft allgemein gültige Grundsätze für die Berechnung von Akkordlöhnen nicht aufgestellt werden können, da die Arbeitsbedingungen örtlich und vom Wetter zu sehr abhängig sind. Nach Schluß der Aussprache regte der Vorsitzende an die Verträge in den kommenden Sitzungen aus den Reihen der Mitglieder zu bestreiten. Ein anderer Vorschlag einen Landwirt aus Deutschland für ein Referat über die dortigen Arbeitsmethoden zu gewinnen, wurde lebhaft begrüßt.

Infolge des Feiertages erscheint unser Blatt am morgigen Mittwoch zur gewohnten Stunde.

Beskidenverein Pleß.

Der Ausflug auf die Sucha-Gora, Hala-Boracza und den Prusow war leider vom Wetter nicht sehr begünstigt. Bei dem hiesigen Wetter war die Sicht sehr schlecht. In geschützten Lagen gab es auch noch Schnee, den man auch auf den hohen Kämmen noch sehen konnte. Die Touren nach den ferneren Beskiden sind durch den gegenwärtig noch gültigen Winterfahrplan sehr beschwerlich, da durch die langen Aufenthaltszeiten in Dziedzitz, Bielitz und Saybusch viel Zeit verloren geht. — Die Mitglieder, die an der Verbandstagung am Sonntag, den 17. d. Mts., auf der Kamitzer Platte teilnehmen wollen, werden nochmals gebeten sich bis zum 13. d. Mts., beim 1. Wanderwart anzumelden.

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinde Pleß.

Donnerstag, den 14. d. Mts., Christi Himmelfahrt, 6½ Uhr: stille heilige Messe, 7½ Uhr: polnisches Amt mit Segen und polnische Predigt; 9 Uhr: deutsche Predigt und Amt mit Segen für die Kinder der 1. Kommunion; 10½ Uhr: polnische Predigt und Amt mit Segen. Freitag, den 15. d. Mts., 6 Uhr: Jahresmesse für Sofie Kominek; 6½ Uhr: für Gotthard Blaszczyk. Sonntag, den 17. d. Mts., 6½ Uhr: stille heilige Messe; 7½ Uhr: polnisches Amt mit Segen und polnische Predigt; 9 Uhr: deutsche Predigt und Amt mit Segen zu Ehren des hl. Paschalis für den Tabernakelbund; 10½ Uhr: polnische Predigt und Amt mit Segen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Neuer Umrechnungsschlüssel für die Kommunalsteuer

Zwecks Regelung der Kommunalfinanzen gibt das schlesische Wojewodschaftsamt bekannt, daß der Umrechungsschlüssel für die staatliche Einnahme der 25prozentigen Gruben-Kommunalsteuer von Kohle, Zink und Blei, für die Kreisausschüsse innerhalb der Wojewodschaft Schlesien in nachstehender Weise geregelt wurde: Kreisausschuß Kattowitz auf 7,96 Prozent, Lublinitz auf 6,54 Prozent, Pleß 20,53 Prozent, Rybnik 25,20 Prozent, Schwientochlowitz 8,53 Prozent, Tarnowitz 7,94 Prozent, sowie Wegebauausschuß Bielitz auf 8,33 Prozent, Teschen 11,79 Prozent und Bielitz 2,18 Prozent. Der neu festgesetzte Umrechnungsschlüssel gilt bis einschließlich zum 31. Dezember 1931.

Welche Jahrgänge werden in diesem Jahre zur Reserveübung eingezogen?

In diesem Jahre werden folgende Reservisten des Jahrganges 1907 zur sechswöchentlicher Uebung eingezogen; und zwar alle Unteroffiziere und Mannschaften der Verbindungstruppe, des Flugwesens, jedoch nur dann, wenn sie eine schriftliche Aufforderung erhalten, alle Unteroffiziere der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Train und Panzerfahrzeuge, Pioniere, Gendarmerie, Kriegsmarine, ferner die Gefreiten dieser Formationen, die eine schriftliche Aufforderung erhalten, desgleichen die Unteroffiziere und Mannschaften der Verbindungstruppe, so wie der Bewachungstruppe bei schriftlicher Aufforderung. Zur vierwöchentlichen Uebung werden eingezogen alle Unteroffiziere und Gefreiten des Trains und Sanitätswesens, der Intendantur, Trains und der Gesundheitstruppe die eine schriftliche Aufforderung erhalten, sowie alle Mannschaften der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, des Trains, der Fahrzeuge, Pioniere, Kriegsmarine und Gendarmerie. Einer sechswöchentlichen Uebung unterliegen alle Unteroffiziere und Mannschaften des Jahrganges 1903 der Verbindungstruppe, ebenso alle Unteroffiziere und Mannschaften der Verbindungstruppe, sowie Unteroffiziere und Gefreite der Bewachungstruppe die hierzu aufgefordert werden. Ferner haben sich alle Unteroffiziere zur vierwöchentlichen Uebung zu stellen: Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Train, Verkehrswesen, Pioniere, Gendarmerie, des Gesundheitswesens und der Fliegertruppe. Dasselbe betrifft die Unteroffiziere und Mannschaften der angeführten Truppengattungen, der Intendatur, die schriftlich aufgefordert werden. Jahrgang 1900 zur sechswöchentlichen Uebung: alle Unteroffiziere der Verbindungs- und Fliegertruppe, Unteroffiziere der angeführten Truppengattungen und der Intendatur, bei schriftlicher Aufforderung zur vierwöchentlichen Uebung haben sich zu stellen: Alle Unteroffiziere der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Train, Pioniere, Verkehrs- und Gesundheitswesen, Gendarmerie, ferner schriftlich aufgeforderte Unteroffiziere und Mannschaften genannter Formationen, sowie der Kavallerie und der Intendanturtruppe. Zu einer vierwöchentlichen Uebung werden alle Unteroffiziere und Mannschaften des Jahrganges 1898 der Infanterie, Kavallerie und Artillerie eingezogen, wenn sie schriftlich aufgefordert werden.

Der neue Fahrplan

Ab 15. Mai tritt ein neuer Fahrplan in Kraft, der etliche Neuerungen vorsieht. Alle Züge werden beschleunigt, besonders solche, die lange Strecken zurücklegen. Nach dem alten Fahrplan gebrauchten alle Züge täglich 4286 Stunden und 38 Minuten und nach dem neuen Fahrplan werden sie diese Strecken in 3847 Stunden und 36 Minuten zurücklegen. Die Zeitersparnis wird durch Beschleunigung der Züge und Verkürzung der Haltezeit erzielt. Außerdem werden neue Personen-Eilzüge eingeführt, wie wir sie vor dem Kriege in Deutschland hatten. Ein Zuschlag zu diesen Zügen wird nicht erhoben. Diese Züge werden eine Stundengeschwindigkeit bis zu 100 Kilometern entwickeln. In der schlesischen Wojewodschaft wird die Zugbeschleunigung nur auf den längeren Strecken in Betracht kommen, denn in dem engen Industriegebiet wird sich kaum etwas ändern lassen.

Wer kann vom Militärdienst zurückgestellt werden?

Militärpflichtige des Jahrganges 1910, welche in der Zeit vom 1. Mai bis einschließlich zum 30. Juni d. Js. ausgemustert werden, können entsprechende Zurückstellungsanträge vom Militärdienst, für die Zeitdauer von einem Jahr stellen. In Frage kommen nachstehende Personen: Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Besitzer von ererbten Gütern und Familienernährer, sofern die Familienangehörigen nur auf die Tätigkeit des Militärpflichtigen angewiesen sind. Den Anträgen, welche in polnischer Sprache abgefaßt sein müssen, sind beizufügen ein Auszug aus dem Standesamtsregister mit Angabe aller Familienangehörigen, auch solcher, die getrennt leben bezw. wohnen, ferner eine Bescheinigung des Amtsvorstehers bezw. Magistrats über den Vermögensstand des Antragstellers, sowie eine Bescheinigung über die Einkommen- bezw. Verdienstverhältnisse. Die Anträge sind binnen 2 Wochen, vom Tage der festgestellten Militärdienstfähigkeit (Kategorie A) an die Militärbehörde 1. Instanz zu richten.

Einwohnerziffer im Kattowitzer Landkreis

Nach einer Mitteilung der Kattowitzer Starostei wurden im Berichtsmonat April innerhalb des Landkreises Kattowitz zusammen 244 790 Einwohner und zwar 121,168 männliche und 123,622 weibliche Personen geführt. Es entfielen auf die Stadt Myslowitz 21,958 Personen, ferner auf die Gemeinde Baingow 1137, Bielschowitz 16,487, Brzenskowitz 3779, Brzezinka 6456, Bukowina 2841, Bittkow 4725, Chorzow 16,357, Eichenau 10,533, Halemba 2446, Janow 19,322, Klodnitz 703, Kuntzendorf 6295, Kochlowitz 12,694, Makoschau 3375, Michalkowitz 8677, Nowa-Wies 24,648, Paulsdorf 6473, Przelajka 1204, Rosdzin-Schoppinitz 24,144, Siemianowitz 39,150 und Hohenlohehütte 11,386 Personen. Im fraglichen Monat betrug der Zugang 1655 und der Abgang 1297 Personen. Demnach war ein eigentlicher Zugang von 358 Einwohnern.

Freispruch in einem Spionageprozeß

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand am gestrigen Montag vor der Strafkammer des Landgerichts in Kattowitz der Spionageprozeß gegen den Arbeiter Josef Kowol aus Czerwionka statt. Den Vorsitz bei dieser Verhandlung führte Landrichter Dr. Krahl unter Assistenz des Landrichters Dr. Wagner und des Gerichtsassessors Dr. Grabski. Die Anklage vertrat Unterstaatsanwalt Dr. Daab. Zu diesem Prozeß waren mehrere Zeugen, darunter Militärsachverständige geladen. Der Angeklagte wurde beschuldigt, mit den deutschen Behörden seit längerer Zeit im steten Kontakt gestanden zu haben. Nach einer etwa einstündigen Verhandlungsdauer mußte der Beklagte freigesprochen werden, da ihm keine Schuld nachgewiesen werden konnte.

Prozesse gegen gewesene Abgeordnete

Freisprechende Urteile.

Im Stadtgericht in Wielun fand eine Gerichtsverhandlung gegen den gewesenen Abgeordneten der Piast-Partei Chwalinski wegen Beleidigung der Behörde statt. Die Beleidigung der Behörde soll auf einer Versammlung im Juli 1929 erfolgt sein. Charakteristisch ist es, daß erst im Oktober 1930 die Klage gegen den Abgeordneten eingereicht wurde. Das Stadtgericht sprach den Angeklagten frei.

Das Bezirksgericht in Bialystok verhandelte gegen den gewesenen Abgeordneten Los von der Bauernpartei, der bereits vom Stadtgericht zu 11 Monaten Gefängnis wegen Beleidigung der Behörden verurteilt wurde. Das Bezirksgericht hob das Urteil des Stadtgerichts auf und sprach den Angeklagten frei.

Kattowitz und Umgebung

1 Monat Gefängnis für einen raffinierten Betrüger.

Am gestrigen Montag hatte sich vor dem Landgericht in Kattowitz der Privatangestellte Jan R. aus Kattowitz zu verantworten. Die Anklage lautete wegen fortgesetzter Betrügereien. Aus der Beweisaufnahme war nachstehendes zu entnehmen: Der Angeklagte erschien bei verschiedenen Personen, vorwiegend jedoch bei Waisen, Witwen und Hinterbliebenen, welche innerhalb von Kattowitz und Umgegend, wohnhaft sind, gab sich dort als Winkel-, bezw. Rechtskonsulent aus und versprach gegen ein bestimmtes Entgeld Anträge auf Auszahlung der Renten, Unterstützungen, Versicherungen usw. auszuarbeiten. Hierbei log er vor, daß er mit den Behörden im besten Einvernehmen stehe und es ihm etwas leichtes sei, seine Forderungen durchzusetzen. Der Gauner ließ sich Anzahlungen von 30 bis 200 Zloty geben und versprach das weitere in seiner Kanzlei zu erledigen und zur gegebenen Zeit den Klienten zu unterrichten. Der Betrüger machte sich mit dem Gelde davon und ließ nichts mehr von sich hören. Allzu spät erst bemerkten die Geldgeber, daß sie einem gerissenen Gauner in die Hände gefallen sind. Eines Tages nahte jedoch das Verhängnis. R. wurde arretiert und in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert. R. trieb die Gaunereien fast drei Jahre hindurch.

Vor Gericht war der Angeklagte geständig und führte aus, daß er zum Teil an die Geschädigten das Geld zurückerstattet hatte. Weiter erklärte sich der Beklagte bereit, auch die anderen Betrogenen zu entschädigen. Nach Vernehmung der geladenen Zeugen wurde der Angeklagte wegen fortgesetzter Betrügereien zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Das milde Strafausmaß wurde damit begründet, daß sich R. bereit erklärte, das erschwindelte Geld zurückzuerstatten.

Deutsche Theatergemeinde. Dienstag, den 12. d. Mts., findet nachmittags 4 Uhr, die letzte Kindervorstellung statt. Gespielt wird „Das tapfere Schneiderlein". Abends 8 Uhr kommt die Operette „Frau ohne Kuß" zur Aufführung. Beide Veranstaltungen finden zugunsten der Mitglieder des Landestheaters statt, denen die Einnahme restlos zufließt. Wir bitten, im Interesse unserer Schauspieler, um recht regen Besuch, damit ihnen auch ein ansehnlicher Betrag als Beihilfe für die 5monatige Ferienzeit überwiesen werden kann.

Nelson-Revue. Wegen des außerordentlich starken Andranges zur Nelson-Revue, müssen die vorbestellten Karten bis Donnerstag, den 14., mittags 1 Uhr, abgeholt sein. Ueber alle nicht abgeholten Karten wird vom 15. ab anderweitig verfügt.

Anmeldung für die höhere Minderheitsschule. Am staatlichen Gymnasium, an der städtischen Oberrealschule und am städtischen Mädchengymnasium in Katowice sind durch Aushang die Termine für die Antragstellung um Aufnahme in die höheren Minderheitsschulen bekanntgegeben. Die Antragstellungen erfolgen an diesen 3 Anstalten vom 13. bis 16. Mai einschließlich (mit Ausnahme des Feiertags am 14. Mai) täglich im Amtszimmer der Direktoren dieser Schulen. Die Sprechstunden der Direktoren der Oberrealschule und des Lyzeums sind von 11 bis 12 Uhr vormittags, die des Direktors des Gymnasiums von ½11 bis ½12 Uhr vormittags.

Antragsformulare können beim deutschen Schulverein, Katowice, ul. Mlynska (Mühlstraße) 23 III, Zimmer 1, abgeholt werden, wo auch genaue Auskunft erteilt wird.

Bei der Anmeldung sind mitzubringen: Impfschein, Geburtsschein und letztes Schulzeugnis.

Die Antragstellungen für die Knaben- und Mädchen-Minderheits-Mittelschule in Katowice erfolgen bei den Anmeldekommissionen der Volksschulen.

Neue Badezeiten in der Badeanstalt. Im städtischen Badehaus auf der Mickiewicza beginnen ab 16. Mai die neuen Badezeiten. Die einzelnen Abteilungen werden für das Publikum in der näher angegebenen Zeit offen gehalten: Schwimmabteilung von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends und zwar von 7 bis 9 Uhr früh für Männer, von 9 bis 11 Uhr vormittags für Frauen, von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags für Männer, von 2 Uhr bis 3 Uhr nachmittags für Mädchen, von 3 bis 4 Uhr nachmittags für Frauen, von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends für Männer. Zu bemerken ist, daß jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag die Schwimmabteilung nur bis 6 Uhr abends geöffnet ist und hernach Schwimmkurse abgehalten werden. Brausebäder werden werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends ohne Pause für Damen und Herren offen gehalten. Dampf- und Wannenbäder sind geöffnet tagtäglich von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Heißluft- und Dampfbäder werden für Damen an jedem Mittwoch in der Zeit von 9 Uhr früh bis abends 7 Uhr offen gehalten. Es wäre noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Badezeiten an Sonnabenden und Feiertags-Vortagen bis abends 8 Uhr verlängert werden.

Personenauto in Flammen. Am gestrigen Montag, gegen 9 Uhr vormittags, geriet auf der ulica Konskiego in Kattowitz das Personenauto der Kopalnia „Gräfin Laura" in Brand. Die städtische Berufsfeuerwehr wurde nach der Brandstelle alarmiert. Mittels Schlauchgang konnte das Feuer nach längeren Bemühungen gelöscht werden. Der Kraftwagen wurde vollständig vernichtet und mußte mit einem Fuhrwerk abgefahren werden. Personen sind bei dem Verkehrsunfall nicht verletzt worden. Der Sachschaden wird annähernd auf 15 000 Zloty beziffert. Es wird angenommen, daß das Feuer infolge Kurzschluß hervorgerufen worden ist.

Kampf zwischen Radaubrüdern und Polizeibeamten. In der Restauration Silberstein auf der ulica Marszalka Pilsudskiego in Kattowitz kam es zwischen den Brüdern Szymik und dem Emil Spiewok aus Bogutschütz zu Auseinandersetzungen, welche bald in Tätlichkeiten ausarteten. Ein Polizeibeamte wurde herangerufen, welcher die Ruhe und Ordnung wieder herstellen sollte. Einer der Kampfhähne warf sich auf den Beamten, zog ein Messer hervor, um den Polizisten zu verletzen. Daraufhin machte der Schutzmann von seiner Waffe Gebrauch und verletzte damit den Widersacher. Als Täter kommt der 26-jährige Emil Spiewok in Frage, welcher in das städtische Spital eingeliefert werden mußte.

Wenn der Autolenker betrunken ist... Auf der Strecke zwischen Kattowitz und Königshütte und zwar in der Nähe von Bedersdorf wurde von einem Personenauto der Fuhrwerkslenker Czeslaus Goralczyk angefahren. G. erlitt erhebliche Verletzungen. Der Verunglückte wurde mittels Autobus nach Kattowitz und von hier aus, mittels Sanitätsauto, nach dem städtischen Spital überführt. Nach den inzwischen eingeleiteten polizeilichen Untersuchungen trägt der Autolenker die Schuld an dem Verkehrsunfall, welcher an dem kritischen Tage betrunken gewesen ist.

Die lebensmüde Tänzerin. In ihrer Wohnung versuchte die Tänzerin vom „Apollokabarett" in Kattowitz, Fräulein Stefanie K., Selbstmord zu begehen, indem sie Essigessenz einnahm. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft wurde die Lebensmüde nach dem städtischen Spital überführt.

Das gestohlene Personenauto. Der Portier der Firma „Elevator" in Kattowitz machte der Polizei darüber Mitteilung, daß, zum Schaden des Firmenbesitzers Alexander Holtz, das Personenauto gestohlen worden ist. Es handelt sich um das Auto Marke „Mercedes" Sl. 7771. Die Polizei hat weitere Untersuchungen eingeleitet.

Zawodzie. (Unglücksfall in Kunigundehütte.) Am Sonnabend, gegen 11 Uhr vormittags, ereignete sich auf der Kunigundehütte ein schwerer Unglücksfall. Dort stürzte bei Vornahme von Arbeiten der Schlosser Riedel aus Bogutschütz so unglücklich auf eine Steinfliese, daß er einen Beinbruch erlitt. Außerdem trug der Verunglückte schwerere innere Verletzungen davon. Mittels Auto der städtischen Rettungsbereitschaft wurde der Verunglückte nach dem Barmherzigen Brüderkloster in Bogutschütz überführt.

Königshütte und Umgebung

Deutsches Theater. Freitag, den 15. Mai, 4,30 Uhr: „Das tapfere Schneiderlein". Kindervorstellungen zu kleinen Preisen! Am gleichen Tage um 8 Uhr: „Die Frau ohne Kuß", Operette von Kollo. Karten zu ermäßigten Preisen an der Theaterkasse von 10 bis 13 Uhr und 16,30 bis 18,30 Uhr. Tel. 150. — Mittwoch, den 20. Mai, abends 8 Uhr. Einmaliges Gastspiel der berühmten Berliner Nelson-Revue in der Originalbesetzung, unter persönlicher Leitung von Direktor Rudolf Nelson. Karten zu 1,50 bis 7,50 Zloty sind an der Theaterkasse erhältlich. Mitglieder erhalten Ermäßigung!

Deutsche Theatergemeinde. (Nelson-Revue.) Da die Nachfrage nach Eintrittskarten außerordentlich groß ist, bitten wir dringend, alle vorbestellten Karten bis spätestens Donnerstag, den 14. abzuholen. Ueber alle bis zu diesem Termin nicht angeforderten Karten wird vom 15. ab anderweitig verfügt. Es sind nur noch wenige Karten im 2. Rang frei. Wir bitten insbesondere unsere Mitglieder, die in Katowice keine Karten bekommen können, sich in Königshütte mit Karten zu versehen, wo die Veranstaltung, mit demselben Programm, am nächsten Tage stattfindet.

Ein tragischer Unglücksfall. Der 19jährige alte, auf der ul. Jasefa, wohnhaft Raphael Ryschka, war an der ulica Mielenskiego dabei beschäftigt, einen Anhängerwagen an ein Lastauto anzukoppeln. Hierbei kam er zwischen beide Fahrzeuge zu stehen und wurde beim Anziehen buchstäblich zerquetscht, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche wurde nach dem städtischen Krankenhause geschafft.

Ein roher Mensch. Ein gewisser S. A. aus Königshütte hat den 9jährigen G. Z. mit einer Hacke ins Gesicht geschlagen und ihn schwer verletzt. Der rabiate Mensch wurde zur Anzeige gebracht. Der Knabe mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

„Friedliche" Mieter. Zwischen den Mietern J. J. und K. M. an der ulica Barbary kam es zu einem Wortwechsel. Im Verlauf desselben, ergriff J. einen eisernen Eimer u. verletzte den K. am Kopfe schwer. Polizeiliche Anzeige wurde erstattet.

Festgenommener Ladendieb. In der Nacht vom 26. zum 27. Februar d. Js. wurde in das Geschäft der Frau Betti Goldstein an der ulica Ligota Gornicza 27 ein Einbruch verübt und verschiedene Garderobe im Werte von 2000 Zloty gestohlen. Der Täter, ein gewisser L. M., der sich nach dem Diebstahl in Jaroslaw verborgen hielt, wurde daselbst festgenommen und dem Gericht in Königshütte übergeben.

Die begehrten Südfrüchte. Die Polizei in Königshütte nahm einen gewissen Abraham Kamer wegen mitgeführter geschmuggelter Bananen fest. Die Ware wurde beschlagnahmt, gegen K. wurde ein Protokoll aufgenommen.

Diebstahl von Backwaren. Eine gewisse G. H. und N. J. entwendeten in der Markthalle der Frau Natalie Krause vom Stande verschiedene Backwaren, wurden jedoch hierbei gesehen und der Polizei übergeben.

Anbringung von neuen Verkehrstafeln. Im Auftrage des Magistrats wurden dieser Tage an verschiedenen Straßenzügen, innerhalb des Bereichs von Groß-Kattowitz, neue Verkehrstafeln angebracht, bezw. neu anlackiert. Diese Maßnahme erfolgte auf Grund der wiederholten Beschwerden, seitens der Chauffeure usw., wonach die bisherigen Verkehrstafeln unleserlich oder garnicht zu lesen waren.

Tätigkeitsbericht des Kaufmanns- und Gewerbegerichts. Beim Kaufmannsgericht in Kattowitz wurden im Berichtsmonat April 2 Sitzungen abgehalten. Erledigt wurden 8 Streitsachen und zwar 2 Anträge durch Einigung, 4 Streitsachen durch Versäumnisurteil, sowie 1 Antrag durch Anerkenntnisurteil. Vertagt wurden 20 Streitsachen, während 9 Eingaben neu eingelaufen. — Beim städtischen Gewerbegericht wurden erledigt: 18 Streitsachen durch Einigung, 13 Eingaben durch Versäumnisurteil, 2 Anträge durch Anerkenntnisurteil, 10 Streitsachen durch endgültiges Urteil, sowie 19 Anträge auf andere Weise. Zur Vertagung kamen 49 Eingaben. Neueingelaufen sind zusammen 30 Streitsachen. Im gleichen Monat werden beim städtischen Gewerbegericht insgesamt 7 Sitzungen abgehalten.

Sport vom Sonntag

Fußball.

Amatorski-Chorzow — Naprzod-Slonsk 4:2 (1:0).

Repräsentativspiele sind für gewöhnlich deswegen wenig interessant, weil die Spieler, die verschiedenen Vereinen angehören, sich nicht verstehen. Um dies nun zu verhindern, hatte man versucht, ganze Mannschaften gegeneinander spielen zu lassen. Slonsk hatte aber, statt der gemeldeten Spieler, vier Ersatzleute spielen lassen, so daß die Mannschaft Naprzod-Slonsk einer Reservemannschaft mit Verstärkung von Naprzod ähnelte. Amatorski-Chorzow hatte aber ein besseres Gefüge und siegte mit obigem Resultat verdient.

Kombination Myslowitz — Kombination Schoppinitz 5:2 (3:2).

Die Myslowitzer Mannschaft erwies sich technisch reifer und war der Schoppinitzer Mannschaft dauernd überlegen. Trotzdem sich Schoppinitz die größte Mühe gab, das Spiel besser zu ihren Gunsten zu gestalten, so verstand dies die Myslowitzer Verteidigung stets zu unterbinden.

Kattowitz — Laurahütte 3:0 (2:0).

Wenn vor vier Jahren das Resultat 4:0 für Laurahütte hieß, so wurde diesmal der Spieß umgedreht. Mit 3:0 blieben die Kattowitzer Sieger. Ob allerdings gerecht, sei dahingestellt, zumal Laurahütte mit seinen Schüssen reichlich Pech hatte, und andererseits vor dem Tor zu unentschlossen im Schießen war. Lob verdient trotzdem die Laurahütter Mannschaft, sie war bedeutend eifriger als ihr Gegner. Eine Katastrophe war auch der Schiedsrichter Smialek. Seine falschen Entscheidungen wurden vom Publikum mit Trompetensignalen begleitet. Das Spiel selbst bot nur in der ersten Halbzeit interessante Momente. Nach dem Seitenwechsel litt es nicht nur unter den Fehlentscheidungen des Unparteiischen, sondern auch unter dem lustlosen Spiel der Kattowitzer.

Rybnik — Kattowitz 1:6 (1:1).

Die Kattowitzer Vertretung lieferte ein schönes Spiel und war während der ganzen Zeit technisch die überlegene. Die hohe Niederlage der Rybniker ist auf das Versagen des Ersatztormanns zurückzuführen, den man in der zweiten Halbzeit aufstellte. Schiedsrichter Gruschka war dem Spiel ein gerechter Leiter. Im Jugendspiel siegte Rybnik 20 mit 2:0 über Blücherschächte.

Köntgshütte A-Klasse — Tarnowitzer Bezirk 4:3 (1:1).

Etwa 2000 Zuschauer wohnten in Scharley dem Spiel bei, das guten Sport brachte. Die Königshütter setzten sich, mit Ausnahme von Tomalla, aus Spielern von „Sportfreunde" und Pogon-Königshütte zusammen und waren den Tarnowitzern technisch überlegen. Gryc als Schiedsrichter gut.

In den Vorspielen siegte Sparta Piekar über Ruch Radzionkau 4:0 und komb. B-Klasse gegen komb. B-Liga 2:0.

Siemianowitz und Umgebung

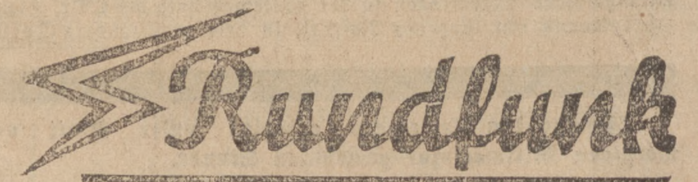
Seit vier Wochen spurlos verschwunden. Vor den Osterfeiertagen entfernte sich die 13jährige Charlotte Stebel von der Beuthenerstraße, ohne nach Hause wiederzukehren. Sie ist dunkelblond, trägt einen grauen Mantel, rotes Kleid und eine rotgestickte Kappe. Irgendwelche Anhaltspunkte über den Aufenthalt derselben sind an die Eltern oder die Polizei anzugeben.

Wo die Liebe fällt. Ein Ehemann von der Kattowitzerstraße mußte zu seinem Leidwesen feststellen, daß seiner jungen Frau der Quartierbursche K. besser gefiel als er selbst. Es kam zwischen den beiden Eheleuten zu einem heftigen Streit, so daß der Hausfreund der Frau sich veranlaßt sah, einzuschreiten. Mit einem Messer bewaffnet, drang er auf den Mann ein und versetzte ihm einen Hieb in den Schädel. Dieser betäubte den Gegner mit einer Literflasche, entriß ihm das Messer und stach planlos auf diesen ein, bis Polizei einschritt. Der schwerverletzte K. wurde in das Knappschaftskrankenhaus gebracht. Der betrogene Ehemann zerschlug darauf seine ganzen Möbel und entfernte sich aus seiner Wohnung.

Die Macht der Liebe. Ein heiratslustiger Bursche aus Eichenau versuchte auf der Parkstraße in die Wohnung seiner Braut einzudringen, deren verständiger Vater den Verkehr mit dem jungen Manne verboten hat. Zur Hilfe nahm er sich seinen Kousin mit. Als er die Stube betreten hatte und dem Vater des Mädchens einen Stoß versetzte, machte er mit einem Stuhlbein Bekanntschaft. Dasselbe Schicksal ereilte seinen Kousin. Beide stürzten fluchtartig die Treppe hinunter, um nicht mit der Polizei in Berührung zu treten.

Liebhaber von Wurstwaren. Ein großer Pechvogel scheint der Fleischermeister Prz. von der ul. Michalkowska zu sein. In kurzer Zeit entwendeten ihm Diebe 500 Zloty aus der Ladenkasse. Nun statteten ihm anscheinend dieselben Spitzbuben, einen zweiten Besuch ab. Sie entfernten die Fenstergitter und stahlen mit Hilfe einer Hakenstange über einen Zentner Würste und verschwanden in unbekannter Richtung. Hoffentlich gelingt es der Polizei die betreffenden Wurstliebhaber zu fassen.

Unerwünschter „Besuch". In die Wohnung des Otto Stoklassa in Siemianowitz wurde zur Nachtzeit ein Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort eine silberne Uhr mit der Aufschrift „Górski Siemianowice", sowie 1 silbernen Ring, mit dem Monogramm K. S., 1886—1911. Gestohlen wurde ferner eine silberne Uhrkette. Der Gesamtschaden wird auf 300 Zloty beziffert. Vor Ankauf wird gewarnt.



Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 15,30: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 16,45: Schallplatten. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 21,30: aus Warschau. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,35: Für die Knaben. 15,30: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 16,45: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,05: Eine Revue.

Gleiwitz Welle 259. — Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13.50: Zweites Schallplattenkonzert.

Mittwoch, 13. Mai. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Elternstunde. 16: Besuch aus Leschwitz. 16,20: Duette. 16,50: „Der Oberschlesier" im Mai. 17,10: Unterhaltungs- und Tanzmusik. In einer Pause — etwa 17,30: Zweiter landw. Preisbericht. 18,10: Die Arbeiter-Enzyklika „Rerum novarum". 18,30: Funkreporter unterwegs! 18,50: Kreuz und quer durch OS. 19: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik auf Schallplatten. 19,30: Wettervorhersage; anschließend: Auftakt zur Tagung des Völkerbundsrates. 20: Aus Berlin: Bunter Tanz-Abend. Während einer Pause gegen 21: Abendberichte. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Unterhaltungskonzert. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.